

glücklich, daß der deutsche Arbeiter trotz der zum Teil geradezu unmöglichen Lohnsätze dies begriffen hat. Es ist aber traurig, daß manche Unternehmer dergleichen Fragen verständiglos gegenüberstellen, aufsehend in dem Glauben, der heutigen Epoche der Wiederaufbebung der deutschen Wirtschaft in einer besonderen Verbindung die höchste Ausprägung zu müssen. Wir werden von jetzt ab jeder Versuch, diese Steigerung herbeizuführen zu wollen, mit allen und den entschlossensten Mitteln gegen überzutreten wissen.

Abkündigung wirtschaftsersticker Maßnahmen.

Dies waren aber die Erkenntnisse, die uns in vergangenen Jahre als Leitgedanken für unser Handeln dienten. Sie zeichneten den Weg vor, den wir nun auch tatsächlich gehen. Wir haben begonnen, die Wirtschaft auf der einen Seite von den Theorien frei zu machen und auf der anderen Seite aber auch von dem Druck der Verbordnungen, einengender Bestimmungen, über deren Nichtigkeit oder Unrichtigkeit man sich gar nicht streiten kann, weil zunächst auf alle Fälle die Wirtschaft darunter erstarkt wird. Wir haben weiter die Produktion Schritt für Schritt von jenen Belastungen zu befreien versucht, die als unvernünftige Steuerforderungen das wirtschaftliche Leben abwürgen.

Staatsmittel nur für produktive Arbeitsbeschaffung.

Wir waren weiter entschlossen, grundsätzlich an die Wirtschaft keine Geschenke mehr auszuteilen, sondern alle verfügbaren Mittel nur für die praktische und produktive Arbeitsbeschaffung zu verwenden. Der intelligente, tüchtige und ordentliche Wirtschaftler wird sich dabei betätigen können; der faule, unintelligente oder gar unmordentliche und unehrenhafte

Amthliches.

Weitere amtliche Bekanntmachungen sind im Inzeratenteil dieser Nummer veröffentlicht.

Betrifft: Reichszuschüsse für Instandsetzungs- und Umbauarbeiten.

Der Herr Reichsarbeitsminister hat unter dem 9. März 1934 - IV 2079/34 Wo. - bestimmt, daß die Annahme weiterer Anträge durch die Bewilligungsbehörden einzustellen ist, jedoch feststeht, daß die noch vorhandenen Mittel durch die bereits vorliegenden Anträge voll in Anspruch genommen werden.

In dem durch Rundverbot vom 15. Januar 1934 - ZA II 4500/23 - bekanntgegebenen Rundschreiben des Herrn Reichsarbeitsministers vom 11. Januar 1934 - IV 10101/33 Wo. - hatte sich der Herr Reichsarbeitsminister bereits damit einverstanden erklärt, daß der Zeitpunkt für die Beendigung der Arbeiten bis zum 30. Juni 1934 hinausgeschoben wird, wenn infolge des Umfanges der Arbeiten eine Vollerfüllung bis zum 31. März 1934 nicht möglich ist. Da diese Voraussetzung in einer immer größeren Anzahl von Fällen vorliegt, wird, je mehr der 31. März heranrückt, hat der Herr Reichsarbeitsminister daher allgemein den Zeitpunkt für die Beendigung der Arbeiten bis zum 30. Juni 1934 verlängert.

Unverändert bleibt die Bestimmung, daß mit den Arbeiten sofort oder innerhalb der von der örtlichen Stelle festgesetzten Frist begonnen werden muß.

Weitere Anträge können, da über die dem Kreise Teltow zur Verfügung gestellten Mittel bereits verfügt ist, nicht mehr berücksichtigt werden.

Berlin W 35, den 21. März 1934.

Kreisamtschub des Kreises Teltow. Koennede.

A. VII. 86.

Die Anstellungsgenehmigung gemäß § 13 Abs. 2 des Anstellungsgesetzes vom 10. August 1904 (G.-S. S. 227) haben beantragt:

Nachname	Vorname	Für Neubau in
Gerbert Steine	Berlin-Oris	Wanzenfelde
Paul Wille	"	Witzlerfelde
Richard Schmid	"	Neußölln
Charlotte Witzler	Miersdorf	Miersdorf
Max Fiddide	Berlin	"
Willy Schüdt	"	Neußölln
Friedrich Käufer	Miersdorf	"
Wag Schabrodt	Berlin	Neubau
Elio Wagner	Nowawes	Nowawes
Gertrud Jacob	Berlin SW. 68	Mangsdorf
Walter Kuhn	"	Fempelhof
Richard Korn	"	Johannishof
Julius Wötjäger	"	SW. 61
Lucie Wille	"	Parfow
Gertrud Meier	Stahnsdorf	Stahnsdorf
Helge Wimmer	Berlin-Zehlendorf	Teltow
Paul Witzler	"	Witzlerfelde
Paul Poppe	"	Charlottenburg
Fernand Schlemo	"	Witzlerfelde-Witz
Georg Dörfling	"	Schöneberg
Charlotte Kallinski	"	Neußölln

Einwige Einträge gegen die Anstellung in Nowawes können binnen 21 Tagen in den übrigen Gemeinden binnen 7 Tagen bei mir erhoben werden. Die Pläne liegen bei dem Gemeindeverordnungsamt bzw. bei den Bürgermeistern in Nowawes und Teltow zur Einsichtnahme aus.

Berlin, den 16. März 1934.

Landrat des Kreises Teltow. Koennede.

A. VII. 87.

A. II.

Verkehrserschwerung.

Auf der Kreischauffee Wittenwalde-Königsfurterhausen finden am Bahnhofsberg, am Kranenbusen in Wittenwalde (Station 0,2-0,3) auf die Dauer von etwa 2 Wochen umfangreiche Instandsetzungsarbeiten statt. Eine förmliche Sperrung der Straße erfolgt nicht, die Baustelle ist jedoch mit Vorlicht zu bezeichnen.

Berlin, den 20. März 1934.

Landrat des Kreises Teltow. J. W. Schröder.

Die Betonierungsarbeiten für die Herstellung der Fahrwege zwischen km 20,2 - km 20,7 der Kreisdurchgangstraße Berlin-Wittenwalde sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Die beschriebenen Straßen und Wegepläne sowie Querschnitte, die Allgemeinen und Besonderen Bedingungen liegen im Tiefbauamt des Kreisamtschubes Teltow aus und können dort während der Dienststunden eingesehen werden.

Die Angebote sind bis Montag, den 26. März d. J., mittags 12 Uhr, verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot für die Betonierungsarbeiten auf der Chaussee Berlin-Wittenwalde“ bei dem Kreisamtschub des Kreises Teltow in Berlin W 35, Postfach 18, einzulegen. Nach diesem Zeitpunkt einkaufende Angebote können keine Berücksichtigung finden.

Berlin, den 20. März 1934.

Kreisamtschub des Kreises Teltow. Koennede.

A. II. 1178.

soll zugrunde gehen. Die Initiativen, die der Staat ergriff, hatte immer nur den Zweck und die Absicht, die wirtschaftliche, private Initiative zu erwecken und damit das wirtschaftliche Leben langsam wieder auf eigene Füße zu stellen.

Um der künftigen Wirtschaftsentwicklung großzügig die Voraussetzungen zu sichern, wurde das Neifenwerk der neuen deutschen Reichsautofraßen projektiert und begonnen. Wir haben darüber hinaus aber versucht, eine bessere soziale Ordnung herbeizuführen, indem wir u. a. auch durch staatliche Maßnahmen die Bildung neuer Ehen in gewaltigem Ausmaße ermöglichten und damit unzählige Mädchen aus der Produktion nahmen, in die Familie und in das Heim zurückführten.

Sicherung der Währung.

Alles das war aber nur möglich durch die Sicherung unserer Währung, denn nicht durch leichtsinnige Experimente haben wir diese Maßnahmen ermöglicht, im Gegenteil: In derselben Zeit ist es gelungen, die finanzielle Lage des Reiches, der Länder und der Kommunen entscheidend zu bessern und in Ordnung zu bringen.

Das Ergebnis dieser Tätigkeit kann in einem Satz zusammengefaßt werden und in ihm die Rechtfertigung erfahren: Über 2,7 Millionen Erwerbslose sind im letzten Arbeitsjahr der nationalsozialistischen Volls- und Produktionsführung wieder in die Arbeit und damit in die Produktion gebracht worden.

Schafft Arbeit und Brot!

Für den deutschen Arbeiter der Stimm und der Faust beginnt nun heute am 1. März der neue Kampf. In die Spitze möchte ich wieder stellen die Forderung des vergangenen Jahres: Kampf gegen die Arbeitslosigkeit! Schafft Arbeit und Brot in Deutschland! Wir müssen in diesem vor uns liegenden Jahr den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit mit noch größerem Fanatismus und mit noch größerer Entschlossenheit führen als im vergangenen. Mit rückwärtsgerichtetem Blick müssen wir jeden zurückweisen, der sich an diesem Schicksal und seiner Erfüllung verstimmt. Möge jeder in Deutschland begreifen, daß nur eine wahrhaft sozialistische Auffassung dieser Gemeinschaftsaufgabe ihre Lösung ermöglicht.

Möge sich jeder über seinen Egoismus erheben und seine Schicksal überwinden.

Lohn und Dividende, sie müssen, so schmerzhaft es in diesem ersten Jahre auch sein mag, zurücktreten gegenüber der überlegenen Erkenntnis, daß wir erst die Werke schaffen müssen, die wir dann zu verzehren gedenken.

Möge besonders jeder Unternehmer begreifen, daß die Erfüllung der uns wirtschaftlich gestellten Aufgabe nur möglich ist, wenn sich alle in den Dienst dieser Aufgabe stellen, unter Hintanlegung ihrer egoistischen Eigeninteressen. Möge jeder aber weiter erkennen, daß ein Scheitern an dieser Aufgabe das Ende und den Zusammenbruch unserer Wirtschaft und damit vielleicht des deutschen Volkes bringen würde.

Deutschlands Wille: Aufbau einer besseren Welt.

Die Frühjahrsschlacht gegen die Not unserer Arbeitslosigkeit hat begonnen. Ich weiß, meine Arbeiter, daß Wort und Taten verhalten, und die Mühe und Plage bleibt. Allein, es ist auf der Welt noch nichts vom Himmel gefallen. Aus Sorgen und Mühen erwächst das Leben. Und wenn wir uns heute Sorgen um Millionen Menschen wieder Arbeit und Verdienst zu verschaffen, dann wird unsere Sorge morgen sein, ihre Konsumkraft zu erhöhen und ihren Lebensstandard zu verbessern. Möge endlich die Gerechtigkeit der anderen Völker und ihrer Staatsmänner

begreifen, daß der Wunsch und Wille des deutschen Volkes und seiner Regierung kein anderer ist, als in Freiheit und Frieden mitzuhelfen am Aufbau einer besseren Welt.

So wollen wir denn mit dieser großen Gemeinschaftsleistung die neue Arbeitschlacht des Jahres 1934 beginnen.

Das Ziel ist uns gesetzt. Deutsche Arbeiter! Fangt an!

Neue gigantische Arbeitsvorhaben.

Unglaubliche Vorhaben müssen erst geschaffen werden, um endlich an die Arbeit selbst gehen zu können. Wir haben ein Beispiel in der Reichsautofraßen. Zu immer schnellerer Folge aber wird nun eine Strecke nach der anderen in Bau genommen werden. Schon in diesem Jahre werden

rund zwei Drittel Milliarden Mark zur Verwirklichung dieses Wertes

dienen, das von kommenden Generationen bereitwillig als ein Standardwert der menschlichen Wirtschaftsentwicklung angesehen werden wird. So aber sind allein im vergangenen Jahr für das Jahr 1934 Arbeitspläne vorbereitet worden, für deren Durchführung weit über eine Milliarde Mark zu verauslagt und bereitgestellt sind.

Parallel damit werden gewaltige Summen aufgewendet für die

Ermäßigung produktionsstörender Steuern.

Rund 300 Millionen Steuerzuschüsse kommen der nationalen Wirtschaft in diesem Jahre zugute.

Um weiteren 200 000 Mädchen den Eintritt in die Ehe zu ermöglichen, werden rund 150 Millionen Mark für Ehestandsdarlehen bereitgestellt. Umgehört soll die Zahl der Hausgehilfinnen eine Steigerung erfahren durch nicht minder große staatliche Maßnahmen. Gewaltige Millionenbeträge werden zu Abgabensenkungen dienen sowie zur Senkung der landwirtschaftlichen Grundsteuer.

Nicht Inflation, sondern Kapitalbildung.

Das im einzelnen bereits festgelegte Programm der Reichsregierung wird das größte Arbeitsbeschaffungsprogramm sein, das Deutschland bisher kannte. Es wird weiter sein das

Programm einer gewaltigen Entlastung unserer Wirtschaft.

Es wird aber dabei zugleich sein ein Programm der Ordnung unseres gesamten finanziellen Lebens. Denn so gewaltig die nötigen Mittel sind, so können und werden sie nicht aus der Notenpresse kommen. Eine Inflation nach Art der Novemberregierung ist für uns undenkbar. Alle laufenden Ausgaben werden aus dem ordentlichen Etat bestreiten. Dauernde Anlagen werden zu gegebener Zeit aus dem Anleiheplan finanziert.

Um diese Mittel zu beschaffen, ist das Vertrauen des Volkes und die Hilfe der Spärer die allererste Voraussetzung. Wir können mit Genugtuung feststellen, daß sich im abgelaufenen Jahre die Sparanlagen allein um rund eine Milliarde in Deutschland erhöht haben. Es ist uns weiter gelungen, die festverzinslichen Werte in ihrem Kurse so zu steigern, daß damit eine Senkung des Zinsniveaus praktisch eintrat. Wir werden auch in der Zukunft fortfahren, die Schuldenlasten zu erleichtern und die Kapitalbildung zu fördern.

Das Vertrauen der deutschen Spärer wird auch in Zukunft von der Regierung durch keinerlei willkürliche Eingriffe und durch keinerlei leichtsinnige Finanzgebarung enttäuscht werden.

Wir schenken den Ertrag jeder ehrlichen Arbeit, redliche Ersparnisse und redliches Eigentum.

Weitere Berichte über den Fortschritt in Unterhachtung bringen wir in unserer heutigen Beilage.

Im Zeichen der Arbeitschlacht

Bremen. Bei der Belegschaftsversammlung des Norddeutschen Lloyd anlässlich der Übertragung der Funtrede des Führers, teilte Direktor Stadtmüller mit, daß sich der Norddeutsche Lloyd trotz der Ungunst der Verhältnisse zu Neubauten entschlossen habe. Es handle sich dabei um sechs neue Schiffe mit einem Raumgehalt von insgesamt rund 50 000 Kubikmetersternonen und einem Wert von rund 23 Millionen Mark. Es sei anzunehmen, daß durch diese Neubauten sowie durch gleichzeitig vorzunehmende Verbesserungen, Umbauten und Instandsetzungsarbeiten an in Fahrt befindlichen Lloyd dampfern ungefähr 10 000 Arbeiter auf die Dauer von einhalb Jahren Beschäftigung finden würden. Ferner teilte der Redner mit, daß während des letzten halben Jahres 24 Frachtdampfer der Lloydflotte über den eigentlichen Fahrplan hinaus wieder nach überseeischen Häfen entsandt werden konnten.

Essen. Die Betriebsgesellschaften der Vereinigten Stahlwerke hoffen, auf ihren Häuten und Zechen während des nächsten Vierteljahres etwa 4000 Arbeitsplätze neu besetzen zu können. Auch die Hütte Ruhrort-Meiderich wird mit einer Belegschaft von über 1200 Mann teilweise wieder in Betrieb genommen werden. Für Neuanlagen und Betriebsverbesserungen haben die Vereinigten Stahlwerke 12 bis 15 Millionen Mark vorgesehen. Die Firma Krupp hat im laufenden Geschäftsjahr einen Betrag von über 24 Millionen Mark bewilligt, um die Betriebsverrichtungen zu vermodern. Diese Summe ist ausreichend, um etwa 7000 Volksgenossen ein Jahr lang Arbeit zu geben. Die gute Hoffnungshütte AG. in Oberhausen hat für Umbauten und Neuanlagen der nächsten Zeit vier bis fünf Millionen Mark ausbezahlt. Bis zum 1. Juli 1934 werden voraussichtlich 500 Arbeitskräfte neu eingestellt. Die Hoersch-Königsneuen AG. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Dortmund hat für Neubauten, Ergänzungs- und Wiederherstellungsarbeiten 9 Millionen Mark ausgesetzt und hofft, bis zum 1. Juni 1934 weitere 500 Mann neu in Arbeit bringen zu können. Auch die Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke AG. Essen, hat weiter rund 1000 Neueinstellungen bis zum Juli 1934 vorgesehen, dazu für außergewöhnliche Arbeiten in

strafwertigen und Neben 7,3 Millionen Mark sowie für kleinere Erweiterungsbauarbeiten 6 Millionen Mark.

Berlin. Für die Fortführung der Arbeitschlacht stellt die Reichsbahn einen weiteren Betrag von 18 Millionen Mark zur Verfügung. Dieser Betrag wird verwendet für die Durchführung eines Sonderprogramms zur Verbesserung der technischen Einrichtungen an Lokomotiven, Triebwagen und Wagen. U. a. sind Mittel vorgesehen für den weiteren Ausbau der durchgehenden Zugbeleuchtung auf Nebenbahnen, für die Ausstattung weiterer Güterwagen mit durchgehender Bremse, für die Polsterung der Abteile dritter Klasse, für den Austausch veralteter Heizanlagen in Personenwagen gegen neuzeitliche Heizung und für sonstige technische Verbesserungen des Fahrzeugparks der Reichsbahn.

Darré zum Aufstakt der diesjährigen Arbeitschlacht.

Berlin. Im Großen Saal der Wilhelmshalle versammelten sich sämtliche Angehörige des Reichsautofraßen in einer weiteren Belegschaft von 18 Millionen Mark zur Verfügung. Dieser Betrag wird verwendet für die Durchführung eines Sonderprogramms zur Verbesserung der technischen Einrichtungen an Lokomotiven, Triebwagen und Wagen. U. a. sind Mittel vorgesehen für den weiteren Ausbau der durchgehenden Zugbeleuchtung auf Nebenbahnen, für die Ausstattung weiterer Güterwagen mit durchgehender Bremse, für die Polsterung der Abteile dritter Klasse, für den Austausch veralteter Heizanlagen in Personenwagen gegen neuzeitliche Heizung und für sonstige technische Verbesserungen des Fahrzeugparks der Reichsbahn.

Berlin. Im Großen Saal der Wilhelmshalle versammelten sich sämtliche Angehörige des Reichsautofraßen in einer weiteren Belegschaft von 18 Millionen Mark zur Verfügung. Dieser Betrag wird verwendet für die Durchführung eines Sonderprogramms zur Verbesserung der technischen Einrichtungen an Lokomotiven, Triebwagen und Wagen. U. a. sind Mittel vorgesehen für den weiteren Ausbau der durchgehenden Zugbeleuchtung auf Nebenbahnen, für die Ausstattung weiterer Güterwagen mit durchgehender Bremse, für die Polsterung der Abteile dritter Klasse, für den Austausch veralteter Heizanlagen in Personenwagen gegen neuzeitliche Heizung und für sonstige technische Verbesserungen des Fahrzeugparks der Reichsbahn.